

	<p>Objekt: Husarensäbel von Landgraf Friedrich VI. von Hessen-Homburg</p> <p>Museum: Staatliche Schlösser und Gärten Hessen Schloss 61348 Bad Homburg v. d. Höhe 06172 9262-206 info@schloesser.hessen.de</p> <p>Sammlung: 4.6 Waffen / Rüstungen</p> <p>Inventarnummer: 4.6.233</p>
--	--

Beschreibung

Dieser Husarensäbel besitzt eine einschneidige, gekrümmte Klinge mit beidseitiger Hohlbahn und zweischneidiger Spitze. Das Gefäß ist aus Eisen, das Heft aus Holz mit schwarzem Leder bezogen. Die Griffkappe hat eine spitzovaler Ausformung und einen rundem Abschluss. Am Klingenanfang findet sich die Gravierung "C L 1806", am Griff Reste eines Portepees in gewebten Goldfäden mit einem gewirktem Monogramm: "F J", was für den Landgrafen Friedrich VI. Joseph von Hessen-Homburg (1769-1829) steht. Bis zur Entnahme 1960 war der Säbel dem Sarg Friedrich VI. in der Homburger Gruft beigelegt.

Der Säbel entspricht der Darstellung auf dem Gemälde des Landgrafen in roter, österreichisch-ungarischer Prunkuniform der Husaren. Die gekrümmten, in der Regel einschneidigen Hieb- und Stichwaffen waren die klassische Waffe der leichten Kavallerie, wie sie auch von den Husarenregimentern der österreichisch-habsburgischen Kavallerie verwendet wurde und der Friedrich Joseph angehörte. Ab 1803 war er zum Regimentsinhaber des "Cavallerie-Regiment Nr. 34" ernannt worden.

Grunddaten

Material/Technik:	Stahl, Holz (Buchenholz), Leder, Goldfaden, Seide / Stahl, geschmiedet, Griff in Buchenholz, mit schwarz-braunem Leder ummantelt. Portepee: Goldfäden gewebt und gewirkt (Leonische Drähte), gelbe Seide
Maße:	Länge: 92,5 (mit Griff); cm, Breite: 3,1 bis 12,0 cm

Ereignisse

Hergestellt wann 1806
wer
wo

Schlagworte

- Blankwaffe
- Feldmarschall-Leutnant
- Husaren
- Kavallerie
- Leichte Kavallerie
- Säbel